

Medien-Nutzung im Grundschulalter

EUTIN. Um über die Chancen und Herausforderungen der Nutzung von digitalen Medien im Grundschulalter aufzuklären, hat das Projekt „ElternChanceN im Kreis Ostholstein“ der Lebenshilfe Ostholstein e.V. einen Informationsabend für Eltern organisiert. Die kostenlose Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Offenen Kanal Schleswig-Holstein veranstaltet. Gemeinsam mit der Eltern-Medien-Lotzin Joséphine Reimer werden Eltern eingeladen, sich über den Umgang mit digitalen Medien im Alltag ihrer Grundschulkindern zu informieren. Die Veranstaltung bietet Eltern eine wertvolle Möglichkeit, sich mit anderen Eltern auszutauschen und von einer Expertin Antworten auf drängende Fragen zu erhalten. Dabei geht es unter anderem um Themen wie die Nutzung beliebter Plattformen wie TikTok, Instagram oder WhatsApp sowie auch den Zugang zu Videospielen oder auch Smartphones und Internet im Allgemeinen. Der Informationsabend findet am Mittwoch, 3. Juli, von 19 bis 20.30 Uhr in den neuen Räumlichkeiten des Familienzentrums Eutin in der Freischützstr. 2 in Eutin statt. Um Anmeldung wird gebeten bei Stefanie Dreller unter Tel. 04521-830 90 88 oder 0171-119 78 42 oder per E-Mail unter familienzentrum-eutin@kinderschutzbund-eutin.de an.

Straßen in Eutin werden repariert

EUTIN. Straßenschäden werden in den kommenden Wochen in folgenden Straßenzügen beseitigt: In der Teichstraße, Seestraße und Ebereschenweg am Montag, 24. Juni, und in der Holstenstraße am Freitag, 28. Juni. Dabei kommt es zu halbseitigen Sperrungen als Wanderbaustelle. Witterungsbedingt kann es möglicherweise zu Terminverschiebungen kommen.

Zahnärzte haben kaum noch Termine

Zahl der Praxen in Ostholstein geht zurück – Nachfolger fehlen oder werden von immer strengeren Auflagen abgeschreckt – selbst Schmerzpatienten wird abgesagt

EUTIN. Dr. Yasmin Mokhtari (62) und Anke Staffeldt (61) sind Zahnärztinnen aus Leidenschaft. Doch die beiden Eutinerinnen mit jeweils eigener Praxis zweifeln immer mehr an ihrem Beruf. Nicht, weil die Patienten so anstrengend wären. Sondern wegen der immer strengeren und aus ihrer Sicht abstrusen Auflagen. Die Kosten, Geld, Zeit und Nerven. Weil kaum noch ein niedergelassener Zahnarzt diese Forderungen erfüllen könne, fürchten Yasmin Mokhtari und Anke Staffeldt um den Bestand der zahnärztlichen Einzelpraxen – mit fatalen Folgen für die Patienten.

Die bekämen das schon jetzt zu spüren. „In Malente werden Schmerzpatienten gar nicht mehr aufgenommen“, sagt Mokhtari. Das hätten ihr Patienten erzählt. „Früher hieß es immer, wer Schmerzen hat, muss angenommen werden. Heute geht das gar nicht mehr.“ Ähnlich extrem sei es in Heiligenhafen und Schönwalde. Auch sie, sagt Mokhtari, müsse ganz oft Hilfe suchende Menschen abweisen. „Wir haben viele Anrufe am Tag von Patienten, die eine Praxis suchen.“

Das Problem sind aus Sicht der Zahnärztin die immer extremen Regeln und Vorschriften, die den Dentisten auferlegt werden. Mokhtari nennt Beispiele. Wegen eines winzigen Risses, kürzer als der Durchmesser einer Centmünze seitlich im Polster eines Behandlungsstuhls, musste sie die gesamte Sitzfläche samt Bezug austauschen. Kosten: 600 Euro. Alle elektrischen Geräte einschließlich der Kaffeemaschine müssten regelmäßig überprüft, medizinische Geräte zusätzlich validiert werden. Das



Dr. Yasmin Mokhtari ist Zahnärztin in Eutin und fürchtet um den Fortbestand der Einzelpraxen, zum Nachteil der Patienten.

Foto: Susanne Peyronnet

koste jedes Jahr 1400 Euro.

ZWEI PRÜFINSTANZEN FÜR DAS WASSER IN DER PRAXIS

Sogenannte Begeher prüften pingelig jede Kleinigkeit. „Landesamt für soziale Dienste, Gesundheitsamt, Arbeitssicherheit, jeder prüft etwas anderes“, klagt Mokhtari. Für das Wasser zum Mund ausspülen sei das Landesamt zuständig, für das Wasser aus dem Wasserhahn das Gesundheitsamt. „Es ist für eine Einzelpraxis nicht mehr möglich, alle Anordnungen zu erfüllen“, lautet ihr Fazit.

Ähnliche Klagen kommen von Anke Staffeldt. „Diese Kontrollen sind auf Klinik- und OP-Niveau“, sagt sie. Das sei völlig

überzogen, zumal es in schleswig-holsteinischen Zahnarztpraxen seit Jahren keine einzige nachgewiesene Infektion gegeben habe. „Es ist nicht mehr auszuhalten, was alles vorgehalten werden muss“, sagt Staffeldt.

Ein weiteres Beispiel, was demnächst drohen könnte, schildert Dr. Claudia Stange, Zahnärztin in Tornesch und Vorstandsmitglied der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein: Der sogenannte Anpressdruck beim Benutzen von Desinfektionstüchern zum Reinigen von Instrumenten soll von externen Prüfern validiert werden, jedes Mal. „Die Frage ist, wie das praktisch gehen soll“, sagt Stange und nennt ein weiteres Beispiel: „Neue Geräte müssen vor dem ersten Gebrauch va-

liidiert werden. Das ist so, als wenn man mit einem neuen Auto als Erstes zum TÜV muss.“

ZU VIEL ZEIT GEHT FÜR BÜROKRATIE DRAUF

All das kostet Zeit. Zeit, die für die Patienten fehle, sagen die Dentistinnen. „Geld ist nicht die Lösung, Zeit wäre eine Lösung“, sagt denn auch Anke Staffeldt. Sie verwende von 38 offiziellen Praxisstunden pro Woche mindestens 17 Stunden für Bürokratie. Hinzu kämen ein dramatischer Personalmangel und immer mehr Patienten bei immer weniger Praxen. Als Beispiel nennt Staffeldt Malente, wo es nur noch drei von einst sechs Praxen gebe. Die Folge: Auf jede Pra-

xis kommen weit mehr als 2000 Patienten, normal sind im Durchschnitt 1200.

Die Folge der Kontrollen und des Personalmangels sei das leise, stille Sterben der Einzelpraxen, sagen die Zahnärztinnen. Einen Nachfolger zu finden, werde immer schwerer. Auf dem Land kommen inzwischen 1500 Einwohner auf einen Zahnarzt. „Unser Problem ist es, Zahnärzte aufs Land zu bekommen“, sagt Kammervorständin Stange. Die Alternative nennt Mokhtari: „Irgendwann werden wir nur noch Großpraxen in den Städten haben, da geht es um Kommerz.“ Solche von Investoren geführten Versorgungszentren mit angestellten Zahnärzten gibt es in Schleswig-Holstein laut Stange bereits. Es gebe von dort Rückmeldungen, dass die Ärzte bestimmte Quoten zu erfüllen hätten, mit Auswirkungen auf das Abrechnungsverhalten. Aber: „Wir sind keine Quotenfüller.“

Die Konsequenz aus all diesen Problemen spüren die Zahnärzte mit hohen Burn-out-Raten und die Patienten. „Mehr als die Hälfte der Praxen nehmen keine neuen Patienten mehr auf“, sagt Anke Staffeldt. Selbst Schmerzpatienten bekommen, so lautet unisono die Auskunft, nur unter größten Schwierigkeiten, wenn überhaupt noch einen Termin. Und die Situation könnte sich noch verschlimmern. Yasmin Mokhtari weist darauf hin, dass ein Praxisinhaber nach dem anderen ins Rentenalter kommt. In Eutin, ergänzt Staffeldt, hätten bereits zwei Praxen wegen fehlender Nachfolger geschlossen. „Und die Zahl der Patienten hat zugenommen, die brauchen alle eine Versorgung.“ **SAS**

Sportfestival in Timmendorfer Strand

TIMMENDORFER STRAND. Die Timmendorfer Strand Niendorf Tourismus GmbH (TSNT) und die Schülerinnen und Schüler des Sportprofils vom Ostsee-Gymnasium Timmendorf (OGT) laden herzlich zum Sportfestival „Sport'n Beach“ ein, das am 22. Juni im Strandpark Timmendorfer Strand stattfinden wird. Das Sportfestival verspricht einen Tag voller sportlicher Aktivitäten und

viel Spaß für die ganze Familie von jung bis alt zu werden. Von 11:00 bis 17:00 Uhr erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen Sportarten, Mitmachaktionen und einer abschließenden Party ab 18 Uhr.

Jeder ist eingeladen, sich selbst sportlich zu betätigen – ob bei einem Bubble-Soccer-Turnier, einem Beach-Volleyballspiel oder

zahlreichen weiteren Trendsportarten. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt: Essens- und Getränkestände bieten verschiedene Leckereien an.

„Das Sportfestival ist eine wunderbare Gelegenheit, die Vielfalt des Sports zu erleben und gemeinsam einen aktiven Tag zu verbringen und neue Sportbereiche zum Thema Trendsportarten kennenzulernen“, sagen die

Schüler/-innen des Sportprofils vom OGT. „Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher und danken allen Helferinnen und Helfern, die dieses Event möglich machen.“

Die sportlichen Aktivitäten sind kostenlos. Weitere Informationen zum Programm und den Aktivitäten auf der Website der TSNT. www.timmendorfer-strand.de

50 Jahre Seniorenparlament

SÜSEL. Große Feier in der Gemeinde Süsel: Für Donnerstag, 4. Juli, lädt das Seniorenparlament zu seinem 50-jährigen Jubiläum ein. Die Veranstaltung wird im Schützenhaus Bujendorf ausgerichtet.

Die Mitglieder des Seniorenparlaments haben ein Programm zusammengestellt. Es beginnt um 15 Uhr und wird bis circa 19.30 Uhr dauern. Nach den offiziellen Grußworten wird es eine

Kaffee- und Kuchentafel, einen Sketch der betreuten Grundschule, Geschichten auf Platt und eine Tombola geben. Abgerundet wird der Nachmittag mit Live-Musik. Die Gemeinde bietet für die Veranstaltung einen Busdienst an. Die Teilnahme kostet 20 Euro.

Anmeldungen im Rathaus Süsel per E-Mail an e.luebker@eutin.de oder unter Telefon 04521/79 31 11

Kolosseum LÜBECK

13.10 SONNTAG 2024

Einlass: 14:30
Beginn: 15:30

Preis: 49,90€ / 46,90€
(Erhöhter Tageskassenpreis)

Tickets:
Lübecker Nachrichten GmbH, Königstraße 67 A • Lübeck und Travemünde Marketing GmbH, Holstenortplatz 1 • FIRST BUSINESS TRAVEL, Dr.-Julius-Leber-Str. 9-11 • TUI, Ratzburger Allee 111/125 • LN-Ticketwelt Bad Schwartau, Marktwiese 8, Bad Schwartau • Lübecker Nachrichten Basses Blatt, Kurhausstr. 12, Bad Segeberg • Reservix • CTS-eventim • in allen bekannten Vorverkaufsstellen

Veranstalter
stagediver event GmbH,
Oswald-Greiner-Str. 3a, 04720 Döbeln
www.johann-strauss-revue.de

HOTLINE: 04 51 / 14 41 394

Mittsommernfest an der Cesar-Klein-Schule in Ratekau

Highlight: Jazz@school-Konzert mit Nils Landgren und das Michael Schroeder Quintett in der Moen Halle

RATEKAU. Am 26. Juni wird an der Cesar-Klein-Schule in Ratekau das erste Mittsommernfest mit einem großen Programm gefeiert. Gestartet wird um 12 Uhr in der Moen-Sporthalle mit einem Jazz@School-Konzert mit dem schwedischen Starposaunisten Nils Landgren und dem Michel Schroeder Quintett.

Um 13 Uhr werden dann auf dem Schulhof zahlreiche Stände mit kulinarischen Köstlichkeiten, spaßigen Aktivitäten und weiteren Angeboten, passend zum schwedischen Mittsommer, aufgebaut. Für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 10



Die Cesar Klein Schule feiert ein Mittsommernfest - dazu gehört auch ein Konzert mit dem Jazzbaltica-Macher Nils Landgren, das die Schüler mit vorbereitet haben.

Foto: Prey

findet auf dem Sportplatz ein Svensk Femkamp, ein spaßiger Fünfkampf nach schwedischer Mittsommertradition, statt. Die Gewinner dieses Wettkampfes treten dann um 15.30 Uhr im großen Svensk Femkamp Finale, moderiert von NDR-Moderator Christian Schewe, gegen ein Lehrer-, ein Eltern-, sowie ein Prominententeam an. Abgerundet wird das Fest mit der diesjährigen ARTday-Ausstellung im neuen Kunstraum. Krönender Abschluss wird dann das Sommerkonzert der Bläserklassen und anderen Künstlern in der Moen-Halle ab 17 Uhr sein.